

Beatriz Serrano: „Feuer in der Kehle“

Quälendes Schweigen

Von Victoria Eglau

Deutschlandfunk Kultur, Studio 9, 14.07.2026

Spanien in den 1990er Jahren: Nachdem die Mutter der neunjährigen Blanca spurlos verschwunden ist, muss das heranwachsende Mädchen zusehen, wie es in seiner Pubertät zurechtkommt. Doch dann macht Blanca die verwirrende Entdeckung, dass sie eine besondere Gabe besitzt.

Blanca wächst in den 1990er Jahren in einer Wohnsiedlung nahe der spanischen Stadt Valencia auf. Ihre Mutter ist nicht wie andere Mütter: Blancas mamá trägt Miniröcke und Stiefel bis übers Knie, raucht und verschwindet manchmal einfach. Aber sie ist auch liebevoll, spielt mit der Tochter oder fährt mit ihr spontan ans Meer. Doch eines Tages kommt die Mutter nicht wieder. „Sie ist im Urlaub“, erklärt der Vater. Aber seine Frau bleibt fort. Diese Abwesenheit, und das Schweigen über die Gründe, prägen fortan Blancas Leben.

Starker Einstieg

Beatriz Serrano erzählt das Drama des neunjährigen Mädchens, das von der Mutter verlassen wird, gleich auf den ersten Seiten von "Feuer in der Kehle". Ein starker Einstieg für den Roman, mit dem die 37-jährige Spanierin auf dem hochdotierten zweiten Platz des Literaturpreises Premio Planeta landete. Das Buch ist in drei Teile gegliedert und der erste Teil, die Geschichte von Blancas Heranwachsen, liest sich durchweg fesselnd. Blanca ist anders. Sie entdeckt an sich eine besondere Gabe, die sie mit Verwirrung und Schuldgefühlen erfüllt. Serrano beschreibt die Protagonistin, ihre inneren und äußeren Konflikte und ihre Identitätssuche glaubwürdig und mit psychologischer und emotionaler Tiefenschärfe.

Anspielungen auf Bands, Bücher und Filme

Die Autorin lässt uns auch an der popkulturellen Bildung ihrer Romanfigur teilhaben: Jede Menge Anspielungen auf Bands, Bücher und Filme sind in den Roman eingebaut. Eine wichtige Rolle für den Plot spielt der Beginn des World Wide Web: die ersten Blogs, Online-Foren und Chatrooms. Dorthin flüchtet sich Blanca vor dem quälenden Schweigen in ihrer Familie.

Beatriz Serrano

Feuer in der Kehle

aus dem Spanischen übersetzt von
Christiane Quandt,

Eichborn, Berlin 2026

432 nSeiten

24 Euro

Im zweiten Teil geht es um die Perspektive der Mutter. Dass wir erfahren, warum sie verschwunden ist, ist einerseits aufschlussreich, andererseits ist ihr Bericht stellenweise redundant und wirkt zu explizit: So vieler Erklärungen hätte es nicht bedurft. Im dritten Teil kehrt der Handlungsstrang wieder zu Blanca zurück.

Handlung nimmt am Ende wieder Fahrt auf

Beatriz Serrano schreibt frisch, tiefgründig und ironisch über die schwierige Erfahrung, anders zu sein, über familiäre Lasten und rettende Freundschaften. Besonders lesenswert ist der erste Teil von Feuer in der Kehle. Nach den Längen des Mittelteils nimmt die Handlung am Ende wieder Fahrt auf, wirkt aber auch thematisch überfrachtet und teilweise so konstruiert, dass sie an Glaubwürdigkeit verliert. Dennoch, insgesamt ein origineller und unterhaltsamer Coming of Age – Roman.